

Leitlinien der „SVD-Partner“

der Deutschen Provinz der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (SVD)

1. Prolog

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“ (Joh. 1, 1-3)

Im Glauben daran, dass Gott alles durch sein Wort geschaffen hat, sehen wir in jedem Menschen mit seiner Kultur und Religion einen in Liebe vom Göttlichen Wort Geschaffenen. Und nicht nur Menschen, sondern jede Kreatur ist vom Göttlichen Wort in Liebe geschaffen.

Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn in diese Welt gesandt hat. Das Göttliche Wort wurde in Jesus von Nazareth Mensch und vereinte sich dadurch mit jedem Menschen. Diese Liebe, die keine Grenzen kennt, machte er in der Welt durch seine voraussetzungslose Zuwendung zu allen Menschen sichtbar. Durch sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung hat er jeden Menschen erlöst und ihm den Charakter eines Sohnes, einer Tochter Gottes gegeben.

Der Heilige Arnold Janssen hat, in Antwort auf den Ruf des Heiligen Geistes und die Not der Völker, die Gesellschaft des Göttlichen Wortes (SVD) als missionarische Gemeinschaft gegründet. Ebenso wie die SVD wissen wir uns in besonderer Weise dem Göttlichen Wort und seiner Sendung verpflichtet.

2. Unser Selbstverständnis

Wir sind uns bewusst, dass wir als Laien am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi teilhaben (vgl. Dekret Apostolicam Actuositatem). Befähigt durch den Heiligen Geist, der uns in der Taufe geschenkt wird, sind wir durch Jesus Christus berufen und beauftragt, von Gottes Liebe in der Welt Zeugnis zu geben und Gott erkennbar werden zu lassen.

Wir verstehen uns von unserer Berufung her ganz als Teil der Steyler Ordensfamilie. Wir fühlen uns von Gott berufen, weltweit zu denken und zu handeln.

Als „SVD-Partner“ der deutschen SVD-Provinz sind wir Frauen und Männer verschiedener Altersstufen und Lebensformen. Wir nehmen Anteil am Leben der Steyler Missionare und ihrer weltweiten Mission und möchten unser Leben mit ihnen teilen. So tragen, stützen und ergänzen wir uns gegenseitig. Auf unserem gemeinsamen Weg zu Gott orientieren wir uns an Jesus Christus, dem menschengewordenen Göttlichen Wort.

Gott wurde zu einer ganz konkreten Zeit und an einem ganz bestimmten Ort Mensch und nahm die Kultur eines Volkes an, die jüdische Kultur, in der er tief verwurzelt war. Das menschengewordene Göttliche Wort schätzt uns als Menschen mit unseren verschiedenen Kulturen. Auch wir wollen daher mit größter Wertschätzung anderen Kulturen begegnen und über sie sprechen und denken.

Wo immer wir leben und arbeiten, wissen wir uns als Missionarinnen und Missionare. Wir bemühen uns, die missionarische Verpflichtung der Gesamtkirche bewusst und lebendig zu machen (vgl. Konst. 102,2). Diese Sendung der SVD ist auch unsere Sendung. Das Ziel der Mission ist die Verwirklichung des Reiches Gottes. Sie bedeutet deshalb auch Parteinahme für die Armen, Entrechteten und Ausgegrenzten.

Wir bemühen uns, diese Sendung in unseren Familien, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz und in unseren Pfarrgemeinden zu leben. Wir tun es in Verbindung mit den Steyler Missionaren der deutschen Provinz und weltweit.

Aus unserer Berufung heraus ist es uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir Anteil nehmen an den Freuden, Hoffnungen, Ängsten und Leiden der Menschen dieser Welt. Insbesondere verpflichten wir uns zum Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Unseren Mitmenschen wollen wir mit Respekt begegnen und in jedem Mann und jeder Frau einen Bruder, eine Schwester sehen.

Gottes Wort weckt und mehrt in uns die Liebe zum Gebet. Unsere Mitmenschen und das Geschehen der Zeit geben uns Anregungen für Zwiegespräche mit dem Herrn. So ist das gemeinsame und fürbittende Gebet Bestandteil unseres täglichen Lebens. Wir nehmen die Menschen „aller Nationen und Stämme, Völker und Sprachen“ (Offb 7) hinein in unser Gebet. Aus der Tradition der SVD heraus ist ein reicher Gebetsschatz erwachsen, aus dem wir schöpfen und den wir in unser Leben integrieren.

Die Feste der Heiligen und Seligen der Steyler Ordensfamilie sind uns wichtige Tage der Besinnung auf unsere eigene missionarische Berufung, ebenso der Gründungstag der SVD, ihr Titularfest sowie das Dreifaltigkeitsfest als ihr Hauptfest.

Eucharistiefeier, Gottesdienst und die Lektüre der Heiligen Schrift sind uns regelmäßige Quellen der Begegnung mit Gott.

Zeiten der Besinnung und der Einkehr (z.B. gemeinsame Exerzitien mit der SVD) nutzen wir zum gemeinsamen Beten und geschwisterlichen Austausch.

Wo immer wir dazu eingeladen werden nehmen wir an Sitzungen innerhalb der Provinzversammlungen und Provinzkapitel teil und übernehmen in der SVD Verantwortung.

Steyl, 12. November 2016